

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum

Samstag, den 8. Juli 1882.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

auf das mit dem 1. Juli begonnene halbjährliche Abonnement werden noch fortwährend angenommen (für hier bei der Redaktion, für auswärts bei den betreffenden Poststellen oder den Postboten) und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juli. Die „Prov. Korr.“ widmet Bitter einen warmen, anerkennenden Nachruf, in welchem sie aus der dreijährigen Wirksamkeit des Ministers die Beseitigung des Defizits, den Antheil an dem Zollanschluss Hamburgs, das Beamten-Pensionsgesetz und das Reliktengesetz hervorhebt. „An die Aufgabe der Finanzreform, dem Reiche und Staate neue Mittel zuzuführen und Steuer-Erleichterungen zu schaffen, setzte der Minister seine ganze Kraft und reiche Erfahrung, aber es gelang ihm nicht, für seine Vorschläge das Entgegenkommen der parlamentarischen Körper zu finden, weder des Reichstags noch des Landtags. Der König ehrte das unermüdete Streben des scheidenden Ministers mittelst Kabinettsordres, welche den Dank des Königs in Ausdrücken hoher Anerkennung bezeugten.“

Berlin, 6. Juli. Der Bundesrath lehnte den vom Reichstag am 12. Januar angenommenen Antrag Windthorst wegen Aufhebung des Gesetzes über die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern ab.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Juli. Alle hier aus Konstantinopel vorliegenden Nachrichten stimmen darin überein, daß die Konferenz heute die türkische Intervention in Egypten als sicherstes Mittel, dort die Ordnung herzustellen, erklären wird. Ueber die Haltung der Pforte sind die Nachrichten sehr widersprechend; nach einer in hiesigen Botenschaftkreisen zirkulirenden Depesche soll der Sultan noch gestern erklärt haben, er lasse sich durch das englische Waffengerassel, hinter welchem keine ernüchterliche Absichten seien, nicht schrecken. Dagegen heißt es in einem Konstantinopeler Telegramm der „N. Fr. Pr.“ von heute Vormittag: „Man hält die Aenderung der bisherigen türkischen Politik für wahrscheinlich, zumal in Anbetracht der Agitation in Syrien und der Gefahren, welche eine englisch-französische Intervention im Gefolge haben könnte. Bis jetzt ist noch kein Beschluß gefaßt, aber der Kriegsminister trifft Vorbereitungen für eine Expedition. Mehrere Minister, welche fatale Ver-

wicklungen befürchten, sprechen lebhaft für die Betheiligung an der Konferenz. Die englischen Rüstungen machen tiefen Eindruck.“

Frankreich.

Paris, 4. Juli. Der Ministerrath beschäftigte sich heute mit Egypten. Freycinet theilte dem Ministerrath mit, es sei so gut wie gewiß, daß die Pforte sich weigern werde, in Egypten einzuschreiten; eine europäische Intervention stehe daher in Aussicht. In diesem Falle beantrage Frankreich, daß Italien und Griechenland an der Expedition theilhaftig werden. Frankreich werde alsdann 12,000 Mann Landungstruppen nach Egypten schicken, die Vorbereitungen dazu seien getroffen; die Regierung werde aber zuvor dem Parlament Mittheilung machen und dieses in vollständiger Kenntniß der Sache über das gemeinschaftliche Vorgehen nach dem Antrage der Regierung entscheiden. — Nach dem am Samstag gehaltenen Ministerrathe ertheilte der Marineminister den See-Präfekten telegraphisch Befehl, unverzüglich die Marschpapiere nach Toulon für 3 Klassen der Marinereferve vorzubereiten. Die Marschpapiere wurden am Sonntag abgeschickt und am Montag Abend wurde die Mehrzahl der Matrosen in Schnellzügen nach Toulon geschickt.

Italien.

Rom, 4. Juli. Gestern fanden in Livorno anlässlich der Garibaldi-Feier schwere Unordnungen statt. Die Sozialisten wollten eine rothe Fahne und Kränze durch die Stadt tragen, die Carabinieri befehlen, dieselben zu entfernen, und als die Aufforderung erfolglos blieb, schritten sie ein, wurden jedoch von der Menge zurückgeworfen und mußten sich mit ihren Revolvern vertheiligen. Zwei Carabinieri wurden verwundet. — Die gestrige Rede des Papstes im Consistorium bezog sich einzig und allein auf den Zustand der italienischen Bischofsitze. Der Papst führte bittere Klage darüber, daß die politische Behörde noch immer so vielen Bischöfen, gegen die sie nichts einwenden könne, das Exequatur verweigere. Er sprach den Wunsch aus, das Exequatur möge fallen gelassen und dem päpstlichen Stuhle in kirchlichen Dingen freie Hand eingeräumt werden. Die Rede war in veröhnlicher Tone gehalten.

England.

London, 5. Juli. Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Alexandria hätte der englische Admiral Seymour (in Verfolg seiner neuesten Instruktionen) den dortigen Gouverneur aufgefordert, die Armirung der Forts einzustellen; falls dieser Aufforderung nicht Folge geleistet würde, sei er zu energischen Schritten entschlossen. London, 6. Juli. Laut Telegramm aus Konstantinopel hat Englands Drohung einer selbstständigen Intervention die Pforte nachgiebiger gestimmt. Eine Occupation soll türkischerseits nunmehr allen Ernstes in Aussicht genommen sein. Arabi Bey wird in Konstantinopel erwartet; jedoch ist sein Eintreffen noch sehr zweifelhaft. Man verspricht sich nur wenig Erfolg von den Versuchen Dermisch Pascha's, ihn dazu zu veranlassen.

Feuilleton.

Die mysteriöse Schrift

oder

Ein räthselhaftes Verbrechen.

Amerikanische Criminal-Novelle. Nach dem Englischen des H. L. Longford.

(Fortsetzung.)

Endlich wurde die Gerichtsverhandlung mit den gewöhnlichen Einleitungsgebräuchen eröffnet.

Der erste Zeuge war John Ford, der Vater des jungen Mädchens. Bei seinem Erscheinen gieng ein Gemurmel durch den ganzen Saal. Sein ehrwürdiges Antlitz, mit den tiefen Spuren des Kammers und der Sorge, seine grauen Haare, seine schwermüthige Stimme — alles erregte die lebhafteste Sympathie für seine Sache.

Er erzählte von seiner Tochter, von ihrer Schönheit und Sanftmuth. Als er zu der Geschichte des Verschwindens kam, überwältigte ihn seine Nöhrung. Er bog sich vornüber und schluchzte laut. Ein Schauder gieng durch die ganze Versammlung, und Blount Aymar verhielte sein Antlitz.

Er erzählte weiter von den furchtlosen Nachforschungen, die er Jahre lang hindurch fortgesetzt, und sprach zuletzt von seiner Bekanntschaft mit Juda Murdock. Dieser Mann war heimlich zu ihm gekommen und hatte ihm angeboten, ihm zu zeigen, wo seine Tochter vergraben worden. Der Ort hatte allem Anschein nach seit Jahren unberührt gelegen. An den gefundenen Ueberresten hatte er seine Tochter erkannt.

Die Ueberreste wurden vor den Gerichtshof gebracht, und ein Schauder

durchriefelte die ganze Versammlung. Der Schadel wurde vorgelegt, der den Eindruck eines heftigen Schlages trug, durch den aller Wahrscheinlichkeit nach der Tod herbeigeführt worden war. Fetzen der Kleidungsstücke wurden vorgezeigt.

Der alte Mann wurde in ein Kreuzverhör genommen, und erzählte weiter. Jener Kleidungsstücke erinnerte er sich vollkommen, und der Schmutzfachen ebenfalls. Es war ganz unmöglich, darin zu irren. Er legte eine alte Zeitung vor, in der eine ausführliche Beschreibung ihres Anzuges gegeben war, und sie stimmte vollständig mit den vorliegenden Resten überein.

Auf die Frage, ob seine Tochter Liebhaber gehabt, antwortete er, daß er es nicht wisse. Aber in einem alten Buche von ihr hätte er den Namen „Blount Aymar“ von ihr geschrieben gesehen, wie aus der Handschrift sich deutlich ergab. Sonst wäre nichts vorhanden, das auf die Bekanntschaft mit irgend einem jungen Manne hindeute. Wenn sie einen Liebhaber gehabt, so müßten ihre Zusammenkünfte heimlich gewesen sein. Geheimhaltung wäre aber nur in dem Falle nöthig gewesen, wenn ihr Liebhaber eine viel höhere Stellung in der Gesellschaft inne gehabt.

Des alten Mannes Zeugniß wich nicht in einem einzigen Punkte ab. Der Hut wurde verschiedenen Zeugen zur sorgfältigen Prüfung vorgelegt, welche sämmtlich bezeugten, daß die Handschrift diejenige Blount Aymar's sei.

Juda Murdock war der nächste Zeuge. Er war ruhig und gesammelt, und legte sein Zeugniß ab:

Vor einiger Zeit hatte der Zufall einige Papiere in meine Hand geführt. Er wußte nicht, wem sie gehörten. Er fand sie in einem alten Schrank in meines Vaters Hause.

Das Eine war eine Chiffreschrift.



R u s s l a n d.

Petersburg, 6. Juli. Der russische Vertreter in Konstantinopel ist instruiert, in der ägyptischen Frage stets Hand in Hand mit den Vertretern Deutschlands, Oesterreichs und Italiens zu gehen.

Tages-Neuigkeiten.

Ehlingen, 5. Juli. Der letzte Zug von Stuttgart gestern Abend fuhr, bald nachdem er die Kanalbrücke passiert hatte, in Folge einer falsch gezogenen Weiche einem ruhig dastehenden Güterzuge in die Seite; zwei Güterwagen sind zertrümmert.

Tübingen. [Schwurgericht.] Der Fall betraf die auf Rindstötung gerichtete Anklage gegen die ledige Dienstmagd Dorothea Kieringer von Agenbach, O.A. Calw.

Ravensburg, 5. Juli. Die Stuttgarter Briestauben, etwa 80 Stück, wurden heute früh auf der Weitsburg aufgelassen.

Bermischtes.

[Wildreichthum.] Der Wildreichthum in Böhmen ist noch immer ein sehr bedeutender, wie dies der amtliche Ausweis über das i. J. 1881 zum Abschusse gelangte Wild darthut.

Aus bloßer Neugierde, und um seine Geschicklichkeit zu erproben, hatte er sich daran gemacht, die Schrift zu entziffern.

Der Sinn war so seltsam, so ernst, daß er ganz davon ergriffen worden. Er schwur, daß kein persönlicher Beweggrund, sondern einzig der Wunsch, Gerechtigkeit geübt zu sehen, ihn getrieben.

Er sammelte sofort die andere Papiere, welche neben diesem gelegen, und fand zu seinem Erstaunen, daß es Briefe waren, die sich auf diesen Fall bezogen.

Aber erst wollte er sich von der Richtigkeit der Papiere überzeugen, und dachte, das beste Mittel würde sein, im Geheimen den Brunn, dessen Erwähnung geschehen, zu durchsuchen.

In dieser Absicht besuchte er John Ford. Des alten Mannes Gram erregte seine volle Theilnahme und gab ihm das Gefühl, daß er nicht allein ein Werkzeug der Gerechtigkeit, sondern zugleich ein Befreier der Armen und Bedrückten sei.

Das Resultat lag dem Gerichtshofe vor. Wie entsetzt er gewesen, wollte er nicht beschreiben. Bis zur letzten Entdeckung hatte er gehofft, daß das Ganze sich als unbegründet erweisen würde.

1804 Marder, 7261 Iltisse, 253 Fischottern, 289 Dachse, 552 Wiesel, 1461 Eichhörnchen, 2 Adler, 7 Uhu, 33,325 Falken, Habichte und Sperber, 7370 Krähen und Elstern, 46 Neuntöbter, zusammen 54,689 Stück schädliches Wild.

Ein recht kurioser Druckfehler, offenbar einer recht verdammenswerthen Undankbarkeit entsprossen, verunzierte jüngst den Dankbericht des Bürgermeisters einer abgebrannten Gemeinde in der Normandie über die eingelaufenen Spenden.

Drei Soldaten lagen im letzten Transvaalkrieg im Hinterhalt. Der eine frug: „Weßhalb bist du denn in die Armee eingetreten, Tom?“ — „Nun“, antwortete Tom, „ich hatte ja keine Frau und liebte den Krieg.“ — „Ei“, versetzte der Andere, „ich hatte eine Frau und liebte den Frieden, also gerade das Gegentheil.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, (Von der Ledermesse) 4. Juli. Die Messe war von 200 Verkäufern, mit 1,100 Centn. Leder besetzt. Die hauptsächlichsten Zufuhren kamen aus Wadnang, Ebingen, Neutlingen, Weizingen, Waiblingen, Kirchheim, Rürtingen, Winnenden, Künzelsau, Vaihingen, Göppingen, Leonberg, Urach u. a. m.

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include Sehlleder, Bachelleder, Wildleder, Schmalleder, Kalbleder, and Samt- Zeug- und Kofleder.

mit einem Gesamtumsatz von ca. 150,000 M. Die Preise im Allgemeinen waren gedrückt und standen in keinem Verhältnis zu der viel zu theuren rohen Waare. Außer den einheimischen Lederhändlern u. a. war die Messe besucht von Käufern aus Karlsruhe, Koblenz, Frankfurt, Freiburg, Fürtth, Grünstadt, Hechingen, Heibelsheim, Kaiserslautern, Rippenheim, Mainz, Mannheim, Nördlingen, Eichstetten-Riegel, Forzheim, Straßburg, Worms.

Seilbronn, 5. Juli. [Wollmarkt.] Der heutige Wollmarkt war so stark, wie noch niemals, nennlich mit etwa 5600 Ztr. befaßten, so daß außer den großen Räumen des Wollhauses auch noch ein benachbartes größeres Magazin in Anspruch genommen werden mußte.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am Sonntag, den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr, hält der landw. Bezirksverein eine Generalversammlung im Thudium'schen Saale, zu deren zahlreichem Besuch die Vereinsmitglieder und sonstige Freunde der Landwirthschaft hiemit aufs Freundlichste eingeladen werden.

- 1) der Rechenschaftsbericht von 1881/82,
2) Feststellung des Etats von 1882/83,
3) die Farenhaltung nach dem neuen Gesetze vom 16. Juni 1882,

würde Jemandem zugesügt worden sein. Aber so wie es sich verhielt, war es seine Schuldigkeit gewesen, es an die Oeffentlichkeit zu bringen, mochte auch der Gefangene einer seiner besten Freunde sein.

Die Chifferschrift wurde nun vorgezeigt und der Schlüssel zu derselben erklärt. Von der Mitte des Blattes an, im Kreise von rechts nach links gelesen, ergab sich folgender Inhalt, welcher dem Gerichtshofe mitgetheilt ward:

Zur Erinnerung an Emilie Ford. Ich liebte sie — ich betrog sie — ich ermordete sie. Ihr verstümmelter Leichnam liegt auf dem Grund einer alten Cisterne des Herrenhofes. Die ganze Natur scheint meine Schuld zu verkünden und auszurufen: „Aymar, Aymar!“ Das Leben ist eine lange Verweilungsqual, und wie gern würde ich sterben, aber der Tod ist noch schlimmer. O meine geliebte, ewig verlorene Emilie!

Die Wirkung dieser Worte auf Blount war erschreckend. Jede Spur von Farbe erlosch in seinem Antlitz. Er schien starr vor Schreck und Ueberraschung. Der Richter war gleichfalls verwundert, nicht sowohl über die Chifferschrift, als über ihren Eindruck auf Blount.

Die Briefe wurden hierauf vorgelesen. Sie waren mit den gewöhnlichen Liebesversicherungen angefüllt. Es war augenscheinlich, daß das arme Mädchen verführt worden. Sie drang auf Heirath. Sie sprach davon, Mrs. Aymar zu werden.

Die Person, an die sie schrieb, rebete sie immer mit einem Liebesausdruck, und nie mit einem Taufnamen an. Aber jeder in der Versammlung fühlte, daß Blount es sein müsse. (Fortsetzung folgt.)



- 4) Mittheilungen, die Errichtung einer Beschälplatte in Calw betr.,
- 5) Ankauf von Allgäuer Zuchtvieh,
- 6) die Wettervorhersagungen.

Der Vereinsvorstand.
Flayland.
E. Horlacher, Secr.

Gartenbauschule betr.

Am Samstag, den 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr, findet im Mayer'schen Garten die Prüfung der Zöglinge der Gartenbauschule aus den beiden im Mai und Juni abgehaltenen Kursen statt, wozu zunächst die Ausschussmitglieder, dann aber auch sonstige Mitglieder des Vereins freundlichst eingeladen sind. Nach der Prüfung kommen die Prämien zur Vertheilung.
Calw, 2. Juli 1882.

Der Vereinsvorstand.
Flayland.
E. Horlacher, Secr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Hirau.

Gerichtsbezirks Calw.

Aus der Konkursmasse des Christian Friedrich Jäger, Bäckers und Wirths in Hirau, verkauft der Unterzeichnete aus freier Hand am
Montag, den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Hirau folgende

Ziegenwirtschaft

- Geb.Nr. 70. 1 a 14 qm ein zweistödiges Wohnhaus an der Wildbader Straße.
08 qm Backstube,
05 qm Schweinestall,
2 a 74 qm Hofraum,
Geb.Nr. 70. a 41 qm eine zweistödigte Scheuer,
19 qm Hofraum.

Gemeinderäthlicher Anschlag 10,000 M.

Brandverf.-Anschlag zusammen 9,540 M., Steueranschlag 9,500 M.

Die Gebäulichkeiten sind gut gelegen, und eignen sich zum Wirtschaftsbetrieb und Bäckerei vorzüglich; ebenso auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb, sie wurden bisher nicht selten auch an Lustgäste vermietet.

- P.Nr. 117 u. 118. 7 a 91 qm Garten an der Wildbader Straße, Anschlag 500 M.
P.Nr. 114/2. 2 a 11 qm Garten allda, Anschlag 300 M.
P.Nr. 127/4. 12 a 63 qm Acker in den Ziegeläckern, Anschlag 200 M.
P.Nr. 133. 10 a 59 qm Acker allda, Anschlag 300 M.
P.Nr. 448. 16 a 17 qm Wiese im untern Brühl, Anschlag 550 M.
P.Nr. 449. 16 a 55 qm Wiese allda, Anschlag 550 M.
P.Nr. 458. 16 a 10 qm Wiese allda, Anschlag 550 M.

Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen und wird dabei noch ausdrücklich bemerkt, daß ein günstiges Kaufs-Resultat sogleich genehmigt werden kann.

Calw, den 26. Juni 1882.

Der Konkursverwalter.
Verwaltungs-Aktuar Ziegler.

Calw.

Haus-Verkauf.

Der Antheil an dem Wohnhaus des Waldschützen Zipperer im Zwinger, Nr. 294, wird am
Montag, den 10. Juli 1882,
Vormittags 11 Uhr,
wiederholt zum Verkauf gebracht.
Den 3. Juli 1882.

Rathschreiberei.
Saffner.

Haus- & Güter-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Rothgerber Jakob Wöchele von hier, kommt am
Montag, den 10. Juli 1882,
Vormittags 11 Uhr,
dessen zweistödiges Wohnhaus mit laufendem Brunnen und eingerichteter Rothgerberei in der Badgasse. Brandverf.-Anschlag 4300 M.
30 a Acker an der Hengstetter Staig,
15 a 71 qm Acker am untern grünen Weg
zur Versteigerung. Angeld 1/4. Rest des Kaufschillings in 5 Jahreszielen zahlbar.

Rathschreiberei.
Saffner.

Calw.

Aufforderung.

In der Nachlasssache des Christian Ludwig Avieny, gewes. Schuhmachers von hier, werden alle diejenigen, welche an dessen Nachlaß irgend welche Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, dieselben bei unterzeichneter Stelle

binnen 10 Tagen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden und zu erweisen.
Den 7. Juli 1882.

R. Gerichtsnotariat,
Erhardt.

Gütlingen.

Lang- & Kloßholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 13. ds. Mts., aus Distrikt Burgstuf und Bahn 95 St. Lang- und Kloßholz mit 100 Festm., ferner 68 Stück Bau- und Wagner-Eichlen mit 22 Festm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr, beim Rathhaus.
Den 5. Juli 1882.
Schultheißenamt.
Wurf.

Kgl. Standesamt Calw.

Dem 30. Juni bis 6. Juli 1882.

Geborene.

- 1. Juli. Emil Theodor, Sohn des Jakob Stübli, Werkführers.
- 2. Paul Carl, Sohn des Joh. Christian Spring, Buchdruckers.

Getraute.

- 2. Joh. Gottlieb Kreis, Stricker und Wittwer, mit Katharine Heinricke Morgencier, Tochter des verst. Christoph Morgencier, Weber in Grönmühl.
- 6. Gottfried Emanuel Banner, Landwirth, Sohn des verst. Schultheißen und Antonsiers Joss. Banner in Holzgerlingen, mit Mathilde Fischer, Tochter des Carl Friedrich Fischer, Unterpächter auf Hof Dide, Omd. Stammheim.

Gestorbene.

- 30. Juni. Adolf Schönhardt, Sohn des Christian Schönhardt, Glaser, 7 Monate alt.
- 1. Juli. Dorothea Kapp, ledig, 79 Jahre alt.
- 1. Mathias Kümmerle, Maurers Ehefrau, Anna Barbara geb. Sempfer, 53 Jahre alt.
- 2. Gottlieb König, Sohn des Johannes König, Tagelöhner, 6 Wochen alt.

Gehingen.

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 11. d. M., kommen von Morgens 9 Uhr ab 4300 Stück eichene Schälwellen und 18 M. Stangenholz zum Verkauf.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Sonntag, den 9. Juli,
Morgens 7 1/4 Uhr,

kath. Gottesdienst.

Nächste Woche bakt
Baugenbäckeln
Frohnmüller, Bäcker.

Concordia.

Heute Samstag, den 8. d. M., ist jährliche Generalversammlung, Abrechnung, Neuwahl des Vorstands und des Ausschusses, und Abstimmung.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Militärverein Calw.

Sonntag, den 9. Juli,
Monatsversammlung
bei Carl Essig, Metzgergasse.

Arbeiter-Kranken-Verein.

Morgenden Sonntag, Mittags 3 1/2 Uhr, Versammlung bei Weis.
Einzug sämtlicher Beiträge.
Der Ausschuss.

Athengstett.

Der hiesige Militärverein hält nächsten Sonntag seine Generalversammlung bei Kamerad Sattler, und ladet hierzu den Veteranen- und Gefangenenverein höflichst ein.
Im Namen des Vereins.
B. F.

Für Schuhmacher.

Kalbleberne Herren- & Frauentische, sowie kalbleberne Mädchenschäfte sind in schöner Qualität eingetroffen.
H. Wöchele, Lederhandlung.
Javelstein.

300 Mk. Pfleggeld

sind gegen gefesliche Sicherheit zu haben bei
Friedr. Dürr.

Martinsmoos.

Zugelaufener Hund.

Dem Unterzeichneten ist ein schwarzer Spitzer (Müde) zugelaufen; der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen.
Den 5. Juli 1882.
Schulth. Gabel.

Eine schöne Auswahl feinsten

Rouleaux,

sowie

Damen- & Herrenfaschen
empfehlen zu billigem Preise.
A. Hauser, Sattler.

Eine große Parthie

Gläser Bizeste,
schöne Kleider- & Möbel-Dejins,
sind wieder eingetroffen und werden billigst abgegeben bei
G. F. Ader.

Feinsten

Weingeist,

sowie

Frucht-Branntwein
zu Anfasen, empfiehlt billigst
Albert Haager, Conditor,
Bahnhofstraße.

Emmenthalerkäse,

per Pfd. 80 S.
Kräuterkäse,
per Stöckchen 30 S.,
Limburgerkäse,
bei Laibchen per Pfd. 46 S.,
Bausteinkäse,
bei Laibchen per Pfd. 40 S.,
bei Ristchen, haltbare Waare, in Pergamentpapier verpackt, pr. Str. M. 38,
empfehlen
J. F. Oesterlen.

Strumpflängen

in hübscher Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen
W. C. Seyfried.

Eine freundliche

Wohnung

für eine kleine Familie ist auf Jakobi oder später zu vermieten bei
Wagner Geiger.

Welschkorn,

Welschkornmehl,
Welschkorngrües,
Polenta-Mehl, ital.,
sowie
Pferdezahnmais
empfehlen billigst
Leop. Reinauer, Tübingen.





Reisende und Auswanderer
 durch die Postdampfschiffe des
Norddeutschen Lloyd
 befördert zu den billigsten Tagespreisen — gegenwärtig nur **M. 90.** —
 Der General-Agent:
Emil Georgii.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten, hiesigen und auswärtigen Publikum bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich in dem von meinem Schwiegervater **Hrn. G. Bruner** in der Stuttgarterstraße erworbenen Hause ein **Conditorei-, Spezerei-, Kurz- und Glaswaarengeschäft** eröffnet habe, auch werde ich **Seilerwaaren und Salz** in gewohnter Weise fortführen.

Ich bitte um zahlreichen Zuspruch und sichere reellste und billigste Bedienung zu.

Gg. Krimmel, Conditior.

Zugleich mache noch auf mein Lager von **Romans und Portland-Cement** aufmerksam.

Der Obige.

Eine Parthie schwere

blaue Tuche,

sowie verschiedene

Tuch- und Buckskins-Reste

gebe billig ab. Zugleich empfehle ich mein Lager in **Mantillen und Regenmänteln.**

G. F. Würz.

Schnürstiefel und Knopfstiefel

für Kinder, starke Nahmenarbeit, hält in jeder Größe stets vorräthig
Christian Zahn.

Die Original Singer Nähmaschinen



haben ihre Vorzüglichkeit wieder glänzend durch die bedeutende Zunahme ihres Absatzes bewiesen, im vorigen Jahre allein wurden davon

über eine halbe Million

nämlich 561,306 Stück verkauft, d. i. mehr als ein Drittel der gesamten Nähmaschinenproduktion der ganzen Erde. — Die Güte und Leistungsfähigkeit der Maschinen, die praktischen Einrichtungen, durch welche dieselben beständig vervollkommen werden, haben diesen außerordentlichen Erfolg bewirkt und die Original Singer sowohl für den Haushalt wie für alle gewerblichen Zwecke zu den beliebtesten Nähmaschinen der Welt gemacht. Dieselben werden jetzt mit den

neuerfundenen Tretgestellen

geliefert, die vor allen andern, meistens schon nach kurzer Zeit geräuschvoll und schwergehenden Gestellen den außerordentlichen Vorzug besitzen, daß sie sich nie abnutzen, andauernd vollständig geräuschlos und so leicht arbeiten, daß auch schwächliche oder ältere Personen dieselben ohne jede Anstrengung benutzen können.

Nur echt, wenn die Maschinen nebenstehende Fabrikmarke am Arm und am Gestell tragen; dieselben werden unter vollständiger Garantie zu Fabrikpreisen und gegen monatliche Zahlungen von **M. 6** an abgegeben.

Gottlieb Wiedmaier, Calw.

Gelder von und nach Amerika

sowohl durch Wechsel als durch Auszahlung gegen notariell beglaubigte Bescheinigung besorgt rasch und billig

Emil Georgii.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Juni 1882.

Berühmte 58,510 Personen mit	402,683,500 Mark
Bankfonds	104,525,000 "
Ausgezählte Versicherungssummen seit	
Eröffnung	136,000,000
Auf jede Normalprämie nach 5 Jahren Dividende. — Keine Aufnahme-Gebühren. — Gewährung von Kautionsdarlehen an	

Druck und Verlag der A. Delichläger'schen Buchdruckerei. Redigirt von Paul Adolff, Calw.

Beamte. — Sofortige Auszahlung der Versicherungssumme nach Beibringung der Sterbefallnachweisungen.

Dividende in diesem Jahre 42 Prozent, im Jahre 1883: 43 Prozent.

Nettoprämie für 1000 Mark nach Abzug von 42 Prozent Dividende beim Beitritt im Alter von

25 Jahren: 13 M. 70 S.	45 Jahren: 23 M. — S.
30 " 15 " 30 "	50 " 27 " 40 "
35 " 17 " 20 "	55 " 33 " 30 "
40 " 19 " 70 "	60 " 41 " 50 "

Vertreter: **Emil Georgii in Calw.**

Viederfranz Reutlingen.

Dankagung.

Für die überaus freundliche Aufnahme, welche dem Reutlinger Viederfranz letzten Sonntag in der gastlichen Stadt Calw durch den dortigen Singverein zu Theil wurde, spreche ich im Namen des Vereins meinen herzlichsten Dank aus. Insbesondere gilt dieser Dank dem Herrn Vorstand Ziegler des verehrlichen Singvereins, sowie Herrn Carl Schmid a. Schloß, Herrn Direktor Müller, sowie dem ganzen lieben Singverein. Auch Herr Thudium mit seiner vortrefflichen Küche sei nicht vergessen. Auf baldiges Wiedersehen.

Mit deutschem Sängergruß

F. Appenzeller,

Vorstand des Reutlinger Viederfranzes.

NORDDEUTSCHER LLOYD.

Postdampfschiffahrt



Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen

oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Ernst Schall am Markt in **Calw,**

Franz X. Decker , **Weil d. Stadt,**

Carl Woehle , **Leonberg,**

Gottlob Schmid , **Nagold.**



Die Dampf-Kaffee-Brennerel von **P. G. Inhoffen in Bonn a Rhein** empfiehlt ihren nach eigener Methode gebrannten **Java-Kaffee**



in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilo.
 I. Qual. M. 1.70 per 1/2 Kil. — II. Qual. M. 1.60 per 1/2 Kil.
 Jedes Packet ist mit voller Firma und nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man genau achten sollte.
 Durch eigene langbewährte Brenn-Methoden bleiben die bei gewöhnlicher Rösthung so verflüchtigen aromatischen Bestandtheile hiesigen Kaffees erhalten. — Hierdurch wird beim Gebrauche desselben anderen Sorten gegenüber der vierthe Theil erspart. — Die Wirkung ist so gemäßigt, daß träge und aromatische Sorten vermischt, das vorzüglichste Getränk liefern. — Schon nach einmaligen Veruche wird jede Casse für die vorstehend angegebene Gattung meines Kaffees belohnt finden.
 Niederlage in Calw bei

Emil Georgii.

Auszuleihen

pr. Jacobi ein Posten Privatgeld von 1800 bis 2000 M. gegen gute Güterversicherung und pünktliche Zinszahlung. Auskunft wird ertheilt im Compt. ds. Blattes.

Dienstmädchen-Gesuch.

Es wird sogleich ein Dienstmädchen gesucht, welches in der Wirtschaft Bescheid und mit Vieh umzugehen weiß. Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

Gottesdienste.

Sonntag, den 9. Juli, Vorm. (Pred.): Hr. Dejan Berg. Christenlehre mit den Söhnen. Nachm. (Pred.): Hr. Heiser Braun.

Gottesdienste

in der Methodistenkapelle. Sonntag, den 9. Juli, Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

Gold-Cours.

Dufaten	R. ART. Pf. 9 69-66
20 Franken - Stücke	16 25-29
do. in 1/2	16 23-27
Engl. Sovereigns	20 36-41
Russ. Imperiales	16 74
Dollars in Geld	4 16-20
Reichsbank - Diskonto 4%	